

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 32 (1975)
Heft: 1

Artikel: Blei im Blute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

täglicher Wechsel von Chelidonium- und Petasitestinktur, während Hautentzündungen mit Echinaforce und Johannisöl verhältnismässig schnell beseitigt werden können.

Hauterkrankungen

Hautpilze sind sehr oft hartnäckig, können indes nach neueren Erfahrungen mit Spilanthestinktur schnell beseitigt und vernichtet werden. Diese Tinktur besteht aus einer ostafrikanischen Pflanze. – Oft haben Hautkrankheiten wie Ausschläge und Ekzeme eine innere Ursache, weshalb jeder erfahrene Therapeut in erster Linie die Nierentätigkeit aber auch die Leberfunktion prüfen wird. Bei den Frauen wird er zusätzlich seine Aufmerksamkeit noch der Tätigkeit der Eierstöcke zuwenden. All diese indirekten Ursachen wird er zu beheben suchen, denn wenn die äussere Behandlung erfolgreich sein soll, darf man innere Funktionsstörungen nicht unbeachtet sein lassen, sondern muss sie entspre-

chend behandeln, um sie beseitigen zu können.

Noch zu erwähnen wäre, dass Puder und Schminke der Haut keineswegs bekömmlich sind. Bei Falten und Runzeln, auch wenn sie durch das Alter verursacht wurden, wendet man vorteilhaft Wallwurz- oder Symphosantinktur an. Auch die Wollfettcreme Bioforce ist der Gesichtshaut bekömmlich, besonders bei kaltem Wetter, da sie erwärmend und schützend wirkt und man sich dadurch viel weniger eine Neuralgie zuzieht. Merken wir uns also bei der Hautpflege die Regel, indem wir uns stets naturreiner Präparate bedienen. Wenn wir uns eine frische, gesunde Haut bewahren wollen, fangen wir am besten mit Pudern gar nicht an, denn bei verstopften Poren kann die Haut nicht mehr atmen, weshalb sie unter der Schminke fahl und welk aussieht. Dies gehört allerdings in das Gebiet der Kosmetik, da diese aber der Haut nicht immer zum Wohle gereicht, ist eine Bemerkung bestimmt angebracht.

Blei im Blute

Da in Europa jährlich Tausende von Tonnen Blei durch die Auspuffgase der Motoren ausgestossen werden, muss man sich wirklich fragen, wie sich dies auf Jahre hinaus auf die Gesundheit von Mensch und Tier auswirken wird. Jetzt, wo die Geschwindigkeit der Motorfahrzeuge ohnedies beschränkt worden ist, wäre es leicht möglich, auf den Zusatz des giftigen Bleitetraäthyls zu verzichten, das dieses ja nur die sogenannte Klopfestigkeit gewährleisten soll. Wir sind zuvor auch ohne Blei im Benzin autogefahren, und die Autogase waren bereits schädlich genug, warum also diese schädigende Wirkung durch Zugabe von Blei noch erhöhen?

Damals klagten Patienten schon oft, besonders, wenn sie über einer Garage oder an einer verkehrsreichen Autostrasse wohnten, dass sie sehr geplagt seien mit Kopfweh, Schlaflosigkeit, chronischen Katarren und anderen Beschwerden mehr. Liessen sich indes bessere Wohnverhältnis-

se finden, dann verschwanden auch all diese Uebel prompt, um sich nicht mehr einzustellen. Dies ist bestimmt Beweis genug, wie schädlich Autogase zu wirken vermögen. Es ist daher sehr ratsam, dass jeder, der sich entsprechend einrichten kann, den gesundheitlichen Vorteil wahrnimmt und sich so viel als möglich von Autogasen fernhält, indem er günstig wohnt, sich bei der Arbeit nicht unter schädigenden Gasen aufhalten muss und die Freizeit in einer Atmosphäre verbringen kann, die ihn in der erwähnten Form keinen Beschwerden aussetzt. Leider ist dies jedoch nicht allen möglich. Besonders müssen sich viele auf dem Gang zur Arbeit und zurück einer gasdurchschwängerten Luft preisgeben.

Blei kann sich im Körper ablagern, was sich besonders im Alter sehr unangenehm auswirken wird. Sicherlich besteht die Behauptung nicht zu Unrecht, dass Blei ein cancerogener Stoff sei. Es ist daher auch

angebracht, vor den bleihaltigen Glasuren zu warnen, wenn es sich um Geschirr handelt. In alten Häusern kann man noch Bleiröhren finden, durch die das Trinkwasser fließen muss. Auch dies ist nicht ratsam und empfehlenswert, denn je mehr Blei sich im Blute ablagert und im Körper vorfindet, um so beeinträchtigt ist unsere Abwehrkraft gegen Infektionskrankheiten und degenerative Erscheinungen wie Gicht und Krebs. Es ist daher ebenso wichtig,

das Blei aus dem Benzin wegzulassen, wie es viele andere, notwendige Massnahmen sind, um die Umwelt zu schützen. Oft begreift man nicht, dass man nicht einsichtsvoll und freiwillig auf Schädigungen verzichtet, indem man sie aus dem Wege räumt, statt sie eines kleinen Vorteils willen zu dulden. Auf diese Weise häufen sich die Schädigungen für unsere Gesundheit bedrohlich an, und es ist kein Wunder, wenn sich dadurch unsere Leiden mehren.

Geschlechtskrankheiten

Lange überlegte ich mir, ob ich über dieses heikle Kapitel überhaupt etwas berichten sollte. Da indes in den letzten fünf Jahren die Syphiliserkrankung auf das Doppelte angestiegen ist, während sich die Tripperinfektionen verdreifacht haben, ist es vor allem im Interesse unaufgeklärter Jugendlicher notwendig, die Gefahren zu beleuchten und Ratschläge zu erteilen. Zwar werden verschiedene Jugendliche aufgebehen, wenn man sie als unaufgeklärt bezeichnet, denn sie glauben, diese Zeit sei vorüber, da entsprechende Literatur und moderne Sexfilme für genügend Aufklärung gesorgt hätten. Doch eine kleine, wahre Geschichte mag illustrieren, wie es dennoch so gehen kann. Ein 18jähriges, lebenslustiges Mädchen bekam von seinem Freund ein Flugbillet nach Paris. Mit grosser Freude teilte es mir dies mit, aber ich warnte vor der Gefahr, der es sich auslieferte, und riet ihm von dieser Reise ab, denn ich war überzeugt, dass dieser Freund nur darauf ausging, das junge Mädchen für sich in Besitz zu nehmen. Als es sich aber dennoch entschloss, die Reise zu unternehmen, gab ich ihm einige Ratschläge, wie es sich verhalten sollte, wodurch es ihm gelang, ohne unerwünschte Erfahrungen heimzukehren, wiewohl der Freund etwas enttäuscht war. Später nahm das Mädchen eine Stelle in Spanien an, und da es seinem Freund schrieb, es habe Heimweh, setzte sich dieser ins Auto, um es zu holen. Während der Reise durch Frankreich benützte er die Gelegenheit, mit einer Französin einen Abend zu ver-

bringen, wonach er seine Reise nach Spanien fortsetzte. Diesmal konnte ihm seine Freundin nicht mehr ausweichen. Nach einigen Tagen bekam sie Bauchschmerzen, begleitet von Schlechtsein und Fieber. Der Hausarzt glaubte zuerst, es handle sich um eine Blinddarmentzündung, da auch die weissen Blutkörperchen stark angestiegen waren. Es stellte sich jetzt ein eitriger Ausfluss ein und die Kranke suchte einen Gynäkologen auf, der Gonokokken, also eine Tripperinfektion feststellte.

Folgen von Tripper und Syphilis

Nicht immer meldet sich diese Krankheit so prompt mit den erwähnten Symptomen. Oft richten die Erreger auf mehr schleichende Weise Unheil im Körper an, und zwar vor allem in den Eierstöcken, wo sie Entzündungen verursachen, was oft verklebte oder verwachsene Eileiter zur Folge hat und zur Unfruchtbarkeit führen kann. So also kann ein Abenteuer, das einem jungen Menschen als harmlos erscheinen mag, auf tragische Weise enden. Das ist nur eine der Tausenden von Erfahrungen, die in gleicher oder ähnlicher Weise vorkommen mögen. Oft geschieht es auch auf umgekehrte Art, indem das Mädchen Bazillenträger ist und den Freund ansteckt. Noch schlimmer wirkt sich die Syphilis aus, da es Fälle gibt, in denen diese erst bei Neugeborenen zum Vorschein kommt, während die Mutter dessen zuvor nicht gewahr wurde. In der Regel werden solche Kinder dadurch geistig und physisch benachteiligt. Viel trug auch die Pille dazu